

Siart + Team informiert über die neue -

Lohnkontenverordnung 2006

Mit dem Bundesgesetzblatt II 2005/256 (BGBl II 2005/256), ausgegeben am 23. August 2005, wurde die Lohnkontenverordnung 2006 veröffentlicht.

Gegenüber der Lohnkontenverordnung 2005 sind ab 2006 zusätzlich folgende Daten in das Lohnkonto einzutragen:

- Berufsförderungsbeiträge (§ 16 Abs 1 Z 3 EStG),
- Pflichtversicherungsbeiträge (§ 16 Abs 1 Z 4 EStG),
- Wohnbauförderungsbeiträge (§ 16 Abs 1 Z 5 EStG),
- Pendlerpauschalien (§ 16 Abs 1 Z 6 EStG),
- erstatteter (rückgezahlter) Arbeitslohn (§ 16 Abs 2 EStG),
- Beiträge an ausländische Pensionskassen
- Kommunalsteuer – Im Fall eines Arbeitgebers, der Betriebsstätten in mehreren Gemeinden unterhält:– Betriebsstätte iSd KommStG (§ 4 KommStG),– Zeitraum, in dem der Arbeitnehmer bei dieser Betriebsstätte tätig ist,– erhebungsberechtigte Gemeinde (§ 7 KommStG),
- Dienstgeberbeitrag samt Zuschlag (§ 41 FLAG, § 122 WKG),
- zuständiger Sozialversicherungsträger.

Außerdem sind nunmehr gemäß § 1 Abs. 2 der Lohnkontenverordnung 2006 auf den Lohnkonten die Daten des § 1 Abs 1 Z 1 bis Z 4 der Lohnkontenverordnung 2006, das sind

- der **gezahlte Arbeitslohn** (einschließlich sonstiger Bezüge und Vorteile iSd § 25 EStG) ohne jeden Abzug unter Angabe des Zahltages und des Lohnzahlungszeitraumes,
- die **einbehaltene Lohnsteuer**,
- die **Beitragsgrundlage** für Pflichtbeiträge gemäß § 16 Abs 1 Z 3 lit a (Berufsförderungsbeiträge), Z 4 (Pflichtversicherungsbeiträge) und Z 5 EStG (Wohnbauförderungsbeiträge)
- und vom Arbeitgeber **einbehaltene Beiträge** gemäß § 16 Abs 1 Z 3 lit a (Berufsförderungsbeiträge), Z 4 (Pflichtversicherungsbeiträge) und Z 5 EStG (Wohnbauförderungsbeiträge),

getrennt nach Bezügen, die nach dem Tarif (§ 66 EStG), und Bezügen, die nach festen Steuersätzen (§ 67 EStG) zu versteuern sind, einzutragen.

Der § 1 Abs 3 der Lohnkontenverordnung 2006 sieht eine neue spezielle Regelung für die in § 46 Familienausgleichsgesetz (FLAG) genannten Gebietskörperschaften (d.s. der Bund, Länder und Gemeinden) und Krankenanstalten (d.s. gemeinnützige Krankenanstalten) vor. Auf diese Spezialregelung wird nicht weiter eingegangen.

Wie schon in der Lohnkontenverordnung 2005 wird in § 2 der Lohnkontenverordnung 2006 bestimmt, welche Bezüge, die nicht zum steuerpflichtigen Arbeitslohn gehören, in das Lohnkonto aufzunehmen sind.

Gegenüber der Lohnkontenverordnung 2005 sind nun auch freiwillige Zuwendungen zur Beseitigung von Katastrophenschäden gemäß § 3 Abs 1 Z 16 EStG auf dem Lohnkonto aufzunehmen.

Nunmehr sind gemäß § 2 Z 1. der Lohnkontenverordnung die **steuerfreien Bezüge** gemäß § 3 Abs 1 Z 4 lit a, Z 5 lit a und lit c, Z 8, Z 9, Z 10, Z 11, Z 12, Z 15 lit a, lit b und lit c, Z 16, soweit es sich um freiwillige Zuwendungen zur Beseitigung von Katastrophenschäden handelt, Z 22, Z 23, Z 24 und Z 30 EStG auf dem Lohnkonto zu erfassen. Bei den genannten Bezügen handelt es sich im Wesentlichen um:

- Wochengeld (§ 3 Abs 1 Z 4 lit a EStG),
- Zulagen und Zuschüsse an Auslandsbeamte (§ 3 Abs 1 Z 8 EStG),
- Einkünfte von Auslandsbeamten (§ 3 Abs 1 Z 9 EStG),
- Einkünfte für eine begünstigte Auslandstätigkeit (§ 3 Abs 1 Z 10 EStG),
- Einkünfte von Entwicklungshelfern (§ 3 Abs 1 Z 11 EStG),
- Bezüge von ausländischen Studenten (Ferialpraktikanten; § 3 Abs 1 Z 12 EStG),
- Zuwendungen für die Zukunftssicherung, unentgeltliche oder verbilligte Abgabe von Mitarbeiterbeteiligungen, Stock-Options (§ 3 Abs 1 Z 15 lit a, lit b und lit c EStG),
- freiwillige Zuwendungen zur Beseitigung von Katastrophenschäden (§ 3 Abs 1 Z 16 EStG),
- Bezüge von Soldaten (§ 3 Abs 1 Z 22 EStG),
- Bezüge von Zivildienern (§ 3 Abs 1 Z 23 EStG),
- Auslandszulage (§ 3 Abs 1 Z 24 EStG),
- Einkünfte von Ortskräften (§ 3 Abs 1 Z 30 EStG)

Der § 2 Z 2 der Lohnsteuerverordnung 2006 wurde gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Somit sind die **nicht steuerbaren Leistungen** gemäß § 26 Z 4 EStG, soweit es sich um Tagesgelder, Kilometergelder und pauschale Nächtigungsgelder (Reisekosten) handelt, sowie gemäß § 26 Z 6 und Z 7 lit a EStG. auf dem Lohnkonto aufzunehmen. Bei den nicht steuerbaren Leistungen gemäß § 26 Z 6 und Z 7 lit a EStG handelt es sich um Umzugskostenvergütungen und Pensionskassenbeiträge.

die Ausgabe von Essensbons (§ 3 Abs 1 Z 17 EStG) muss aber nach wie vor nicht (wieder) über das Lohnkonto laufen.

Die §§ 3 (Entfall der Führung von Lohnkonten bei monatlichen Bezügen gemäß § 25 Abs 1 Z 4 lit b EStG unter € 200,00) und 4 (Führung der Lohnkonten bei Arbeitnehmern, die nicht steuerpflichtig sind) der Lohnkontenverordnung wurden gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Im Folgenden der vollständige Text der Lohnkontenverordnung 2006, wie er im BGBl II 2005/256, ausgegeben am 23. August 2005, veröffentlicht wurde (wichtige Textstellen wurden zur leichteren Lesbarkeit hervorgehoben):

256. Verordnung des Bundesministers für Finanzen, mit der Daten, die in ein Lohnkonto einzutragen sind, sowie Erleichterungen bei der Lohnkontenführung ab 2006 festgelegt werden (Lohnkontenverordnung 2006)

Aufgrund des § 76 Abs 2 EStG wird verordnet:

§ 1. (1) Folgende **Daten** sind fortlaufend in das **Lohnkonto** einzutragen:

1. Der **gezahlte Arbeitslohn** (einschließlich sonstiger Bezüge und Vorteile iSd § 25 EStG) ohne jeden Abzug unter Angabe des Zahltages und des Lohnzahlungszeitraumes,
2. die **einbehaltene Lohnsteuer**,
3. die **Beitragsgrundlage** für Pflichtbeiträge gemäß § 16 Abs 1 Z 3 lit a, Z 4 und Z 5 EStG,
4. vom Arbeitgeber **einbehaltene Beiträge** gemäß § 16 Abs 1 Z 3 lit a, Z 4 und Z 5 EStG,
5. vom Arbeitgeber **einbehaltene Beiträge** für die **freiwillige** Mitgliedschaft bei **Berufsverbänden und Interessenvertretungen** gemäß § 16 Abs 1 Z 3 lit b EStG,
6. der Pauschbetrag gemäß § 16 Abs 1 Z 6 EStG,
7. der **erstattete (rückgezahlte) Arbeitslohn** gemäß § 16 Abs 2 EStG,
8. die Bemessungsgrundlage für den Beitrag zur **Mitarbeitervorsorgekasse** (§ 26 Z 7 lit d EStG) und der geleistete Beitrag,
9. die Beiträge an **ausländische Pensionskassen** (einschließlich Beiträge an ausländische Einrichtungen iSd § 5 Z 4 PKG),
10. sofern der Arbeitgeber Betriebsstätten in mehreren Gemeinden hat, die **Betriebsstätte** gemäß § 4 KommStG und der **Zeitraum**, in dem der Arbeitnehmer bei dieser Betriebsstätte tätig ist, sowie die jeweils **erhebungsberechtigte Gemeinde** gemäß § 7 KommStG,
11. die Bemessungsgrundlage für den **Dienstgeberbeitrag** gemäß § 41 FLAG und für den **Zuschlag** zum Dienstgeberbeitrag gemäß § 122 WKG sowie die geleisteten Beiträge, und
12. die Bezeichnung des für den Arbeitnehmer zuständigen **Sozialversicherungsträgers**.

(2) Die Daten der Z 1 bis Z 4 sind **getrennt** nach

- Bezügen, die nach dem **Tarif** (§ 66 EStG), und
- Bezügen, die nach **festen Steuersätzen** (§ 67 EStG) zu versteuern sind,

einzutragen.

(3) Die in § 46 FLAG genannten **Gebietskörperschaften und Krankenanstalten** haben im Lohnkonto einzutragen, ob sie für den Arbeitnehmer im Kalendermonat den Aufwand an **Familienbeihilfe** aus eigenen Mitteln zu tragen haben oder zu tragen hätten.

§ 2. Folgende Bezüge, die **nicht** zum **steuerpflichtigen Arbeitslohn** gehören (§ 3 und § 26 EStG), sind in das Lohnkonto aufzunehmen:

1. Die **steuerfreien Bezüge** gemäß § 3 Abs 1 Z 4 lit a, Z 5 lit a und lit c, Z 8, Z 9, Z 10, Z 11, Z 12, Z 15 lit a, lit b und lit c, Z 16, soweit es sich um freiwillige

- Zuwendungen zur Beseitigung von Katastrophenschäden handelt, Z 22, Z 23, Z 24 und Z 30 EStG und
2. die **nicht steuerbaren Leistungen** gemäß § 26 Z 4 EStG, soweit es sich um Tagesgelder, Kilometergelder und pauschale Nächtigungsgelder handelt, sowie gemäß § 26 Z 6 und Z 7 lit a EStG.

§ 3. Für Arbeitnehmer, die **ausschließlich Bezüge** gemäß **§ 25 Abs 1 Z 4 lit b EStG** erhalten, die den Betrag von monatlich **€ 200,- nicht übersteigen**, kann die Führung eines Lohnkontos entfallen, sofern die erforderlichen Daten aus anderen Aufzeichnungen hervorgehen.

§ 4. Die Daten gemäß § 76 Abs 1 EStG sowie gemäß § 1 und § 2 dieser Verordnung brauchen für Arbeitnehmer, die im Inland **weder der beschränkten noch der unbeschränkten Steuerpflicht** unterliegen, insoweit nicht in einem Lohnkonto angeführt werden, als sie aus anderen Aufzeichnungen des Arbeitgebers hervorgehen. Dies gilt **nicht** für Arbeitnehmer, die von inländischen Arbeitgebern ins Ausland **entsendet** werden.

§ 5. Diese Verordnung ist auf Lohnzahlungszeiträume anzuwenden, die nach dem 31. 12. 2005 enden.